



SO-VIELE.de

Heft elf 2010

o.T. 1991
Acryl, Karton
35 x 50 cm
OFFEN
72 x 50 x 12 cm



UMSCHLAG
ein Bild + ein
Bild = ein Bild
im Kopf des
Betrachters
1989
Acryl, Karton
20 x 24 cm
OFFEN
40 x 20 x 6 cm

Tragetasche

1990

Acryl, Karton

36 x 50 cm

OFFEN

73 x 50 cm



OBEN

Filtertüte Original

1992 Acryl

14 x 21 x 6 cm

Filtertüte Kopie

1992 s/w Kopie

14 x 22 x 5 cm

Feinwaschmittel

Original 1992 Acryl

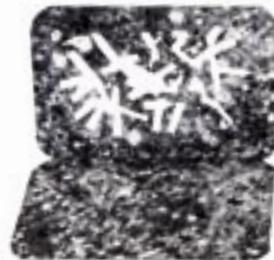
15 x 20 x 6 cm

Feinwaschmittel

Kopie 1992

s/w Kopie

16 x 20 x 6 cm



Pappteller

1991

Acryl, Karton

11 x 17 cm

OFFEN

22 x 17 cm

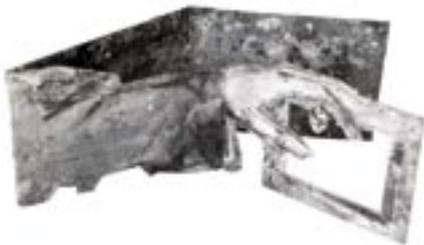




Bild 1991
Acryl, Karton
Nessel
21 x 29,5 cm
OFFEN
42 x 29,5 x 2 cm

LINKS
Interieur 1990
Acryl, Karton
s/w Kopie
21,5 x 25 cm
OFFEN
43 x 25 x 10 cm

o.T. 1990
Acryl, Karton
31 x 21 cm
OFFEN
124 x 21 cm

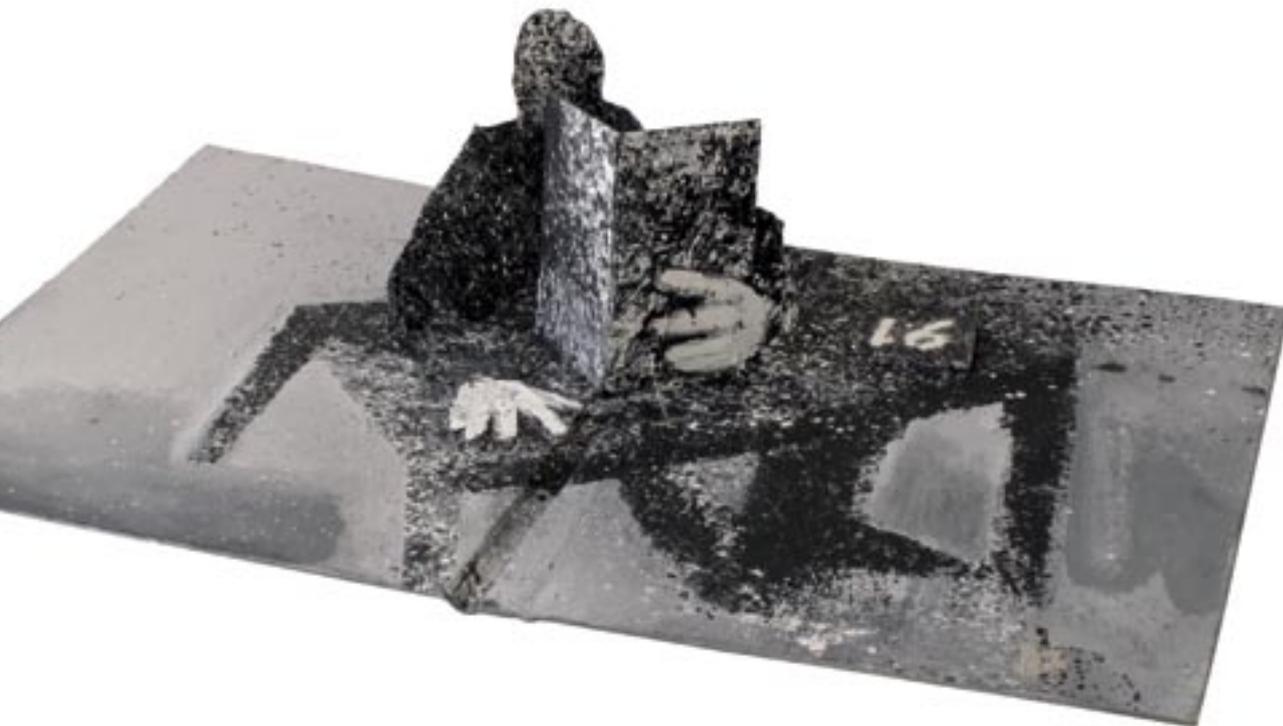


RECHTS
o.T. 1991
Acryl, Karton
35 x 50 cm
OFFEN
72 x 50 x 12 cm





o.T. 1991
Acryl, Karton
35 x 50 cm
OFFEN
72 x 50 x 9 cm



Lap -Top 1991
Acryl, Karton
35 x 50 cm
OFFEN
73 x 50 x 11 cm

Ideale Form –
Perfekter Körper
1992
Acryl, Karton
35 x 50 cm
OFFEN
72 x 50 x 22,5 cm



Schwarz/es Bild
1988
Acryl, Karton
21 x 26 cm
OFFEN
42 x 53 cm



ein Bild –
eine Packung
1988
Acryl, Karton
22 x 26 cm
OFFEN
43 x 26 x 3 cm

Bild + Begriff

1991

Acryl, Karton

21 x 32 cm

OFFEN

66 x 32 cm



Tapete 1992

Acryl, Karton

s/w Kopie

36 x 31 cm

OFFEN

73 x 31 x 24 cm



Zu Christoph Maulers Buchobjekten

Die der Form des Buches innewohnende Linearität der Schrift wird bei den Buchobjekten von Christoph Mauler im Akt des Malens mit der Simultanität der Geste konfrontiert. Was sukzessive und was simultan ist, ist hier nicht entgegengesetzt. Es bildet sich vielmehr eine in sich verwobene, eine in sich spiegelnde Struktur, die sich mit der Geste, der Geste des dargestellten Sujets einerseits und der Geste des Malens andererseits, ereignet.

Das Sujet hat Christoph Mauler aus der medialen Darstellung der Warenwelt, Verpackungen und deren Reproduktion in den Printmedien, entwickelt. Eher grob gespritzt, manchmal wie angeworfen, ist der Farbauftrag, matt und unbunt zwischen schwarz und weiß, hält sich die Farbigkeit.

Wie sich im Buch die Dinge als Relief oder Abweichung aus der Fläche entfalten, wie sie als berührbare Körper aus der Seite des Buches mir entgegenklappen, bleiben dennoch die Dinge entfernt von mir und ich bleibe entfernt von ihnen. Aber diese Distanz erweist sich als seltsame Nähe. Mit und in der Zeit, die sich zwischen der Geste des Malens und der Darstellung der Geste ereignet, zeigt sich eine Ambivalenz zwischen Faszination und Verwirrung.

Es heißt, dass eine Praxis im Umgang mit den Dingen eine wesentliche Quelle von Sprache ist, indem der Umgang mit den Dingen eine strukturelle Übereinstimmung des Körpers mit den Regeln und Anforderungen des Gebrauchs bildet. Die Geste des Malers hat hier die Ordnung der Bezüge verschoben. Die Buchobjekte von Christoph Mauler führen mich an den Rand einer sprachlosen Praxis, als würde hier die Bewegung für einen Moment innehalten, bevor das Ineinandergreifen von Sprache und Praxis sich schließt.

James Geccelli Berlin 2010



Ein so-VIELE.de Heft
zum Ausstellungsprojekt
**Die Grammatik
des Buches**
im Oktober 2010
in München

Präsentation von Künstler-
büchern aus den Jahren
1988 - 1992 von
Christoph Mauler im
Archiv für künstlerische
Bücher und mehr in
München



© Christoph Mauler
BERLIN 2010

so-VIELE.de
Verlag Hubert Kretschmer
MÜNCHEN
ISBN 978-3-923205-38-7